

Luzern, 24. Mai 2017

Medienmitteilung

Pilgern und übernachten auf „Himmlischen Pfaden“

Wallfahren und Pilgern ist zum Inbegriff der spirituellen Erfahrung und der Selbsterkenntnis geworden. Was für Europa der Jakobsweg ist, sind für die Innerschweiz die Himmlischen Pfade. Die Wege führen entlang von offiziellen Pilger- und Wanderwegen, vorbei an Wallfahrtskirchen, Kapellen und Klöstern. Herzlichkeit und Gastfreundschaft gehören bei den Übernachtungsmöglichkeiten dazu, wie das Beispiel im Haus Maria Theresia in Ingenbohl/SZ zeigt.

In der Gemeinde Ingenbohl-Brunnen am Vierwaldstättersee liegt das Haus Maria Theresia des Klosters Ingenbohl. Schwester Hildegard Zäch führt das Haus bereits seit neun Jahren mit zwei Mitschwestern: mit Engagement und viel Herzblut. „Trotz vieler Arbeit ist die Motivation gross hier zu wirken, denn die Pilgerherberge macht einfach Sinn.“ Das Haus Maria Theresia bietet Platz für 27 Personen. Die Übernachtungszahlen steigen. Gäste sind Einzelpilger, Gruppenpilger, junge Erwachsene, Firmlinge oder Schulen. Seit zwei Jahren können auch Familien und Einzelpersonen einfache Ferien im Haus Maria Theresia buchen. Dies auch dank der „Himmlischen Pfade“, einem speziellen Wanderwegnetz, das der Verein Sakrallandschaft Innerschweiz vor drei Jahren lanciert hat.

Gäste aus aller Welt

Längst treffen nicht nur Pensionierte, sondern auch junge Menschen ein. Begrüsst werden sie von der Schwester mit einem Glas Wasser. Dazu erhalten sie den offiziellen Pilgerstempel. „Viele Pilger haben einen genauen Plan, wo sie hinwollen. Einige laufen ziellos drauf los und wissen nicht, dass ab Brunnen die Route mit dem Schiff nach Treib weitergeht.“ Die Schwestern sind sehr offen und heissen die Gäste warmherzig willkommen. Stutzig wird Schwester Hildegard, wenn Pilger ohne Geld anklopfen und eine kostenlose Übernachtung fordern. Denn ganz ohne Entgelt können die Ingenbohler Schwestern das Gasthaus nicht führen. Schwester Hildegard weist dann jeweils auf das kostengünstige Übernachtungsangebot mit Frühstück hin: 32 Franken für Erwachsene, 22 Franken für Studenten und Kinder. Dazu kommen die Kurtaxe und ein Zuschlag von fünf Franken, falls der Gast keinen Schlafsack mitbringt.

Dass die Gäste sich hier wohl fühlen, zeigen die herzlichen Einträge im Gästebuch, das im Speisesaal aufliegt: Koreaner, Engländer und gar eine Jugendliche aus Burkina Faso waren schon zu Gast. Auch wiederkehrende Gäste dürfen die Schwestern des Öfteren begrüßen. „Viele Gruppenpilger kommen oft zu einem späteren Zeitpunkt alleine vorbei, denn das Pilgern in Gruppen ist einfach nicht dasselbe“, ist Schwester Hildegard überzeugt.

Ort der Ruhe und Gemeinschaft

In der Pilgerherberge herrscht ausdrücklich kein Hotelbetrieb. Ein Nachtessen wird nicht angeboten. Die Gäste dürfen im Speisesaal picknicken oder selbständig ihre Mahlzeiten kochen. Bei schönem Wetter bietet sich die Terrasse vor dem Haus zum Verweilen an. Die Schwester im Frühstücksdienst isst in der Regel auch mit den Gästen mit. Das bietet Gelegenheit für Gespräche über Gott und die Welt, aber auch fürs Philosophieren und Politisieren. „Auffällig ist, dass Einzelpersonen und Männer öfter das Gespräch suchen als Frauen. Viele Pilger verarbeiten Schicksale durch das Gehen“, weiss Schwester Hildegard. Die Gäste haben auch die Möglichkeit an Gebet und Messe im nahen Kloster Ingenbohl teilzunehmen.

Übernachten mit Varianten

Auf den Himmlischen Pfaden, die von St. Urban über Luthern Bad, Heiligkreuz, Werthenstein, Hergiswald, Sachseln/Flüeli-Ranft, Engelberg, Maria-Rickenbach, Ingenbohl, Einsiedeln, Muri, Beromünster wieder nach St. Urban führen, finden Wanderer Übernachtungsmöglichkeiten in allen Segmenten und Variationen: Von der Jugendherberge in Engelberg, und dem Jugendstilhotel Pax Montana im Flüeli-Ranft, dem Bed & Breakfast im Chorherrenhaus in Beromünster oder dem Berggasthaus auf dem Napf über das 4-Sterne-Haus auf der Melchsee-Frutt oder dem Jurtendorf in Luthern Bad bis zum City-Hotel in Zug oder dem Hotel Adler in Muri. Neben dem Kloster Ingenbohl bieten auch andere Klöster kostengünstige Übernachtungen an: So die Klöster Einsiedeln, Engelberg, Melchtal und Werthenstein.

<Kasteninformation> Himmlische Pfade

Ob in Einzeletappen oder als Mehrtageswanderung, das Wegstreckennetz «Himmlische Pfade» bietet eine reiche Auswahl von einfachen Wegen bis zu anspruchsvollen Pfaden an. Verlinkt sind die Tourenvorschläge mit dem Kartenmaterial von SchweizMobil. Ergänzt werden sie mit vielen Tipps für einen erlebnisreichen Wochenendausflug oder ganze Wanderwochen. Die drei Broschüren zu den „Himmlische Pfade“ sind kostenlos erhältlich bei: Verein Sakrallandschaft Innerschweiz, Blumenweg 8, 6003 Luzern, www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch.

Weitere Informationen zum Haus Maria Theresia:

<http://www.kloster-ingenbohl.ch/aktuell/haus-maria-theresia/>

<Fotos >



<Bildlegende>

Unterwegs auf „Himmlischen Pfaden“ in der Sakrallandschaft Innerschweiz: Sr. Hildegard Zäch heisst Pilger im Haus Maria Theresia in Ingenbohl willkommen.

<Kasteninformation> Sakrallandschaft Innerschweiz

Die Innerschweiz verfügt über einige bekannte und viele weniger bekannte Wallfahrts- und Pilgerorte sowie kunsthistorisch hochstehende Sakralbauten von nationaler Bedeutung. Der Verein Sakrallandschaft Innerschweiz hat sich zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zur Belebung der sakralen Schätze und kirchlichen Traditionen der Innerschweiz zu leisten. Er steigert die Wertschöpfung der Klöster und Wallfahrtsorte und sichert damit ihre Zukunft und die Pflege des wichtigen kulturellen Erbes. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch

* * *

Weitere Informationen an Medienschaffende vermittelt:

Beatrice Suter, Geschäftsstelle Sakrallandschaft Innerschweiz

Tel. +41-41-660 96 19, +41-79-210 11 44, medien@sakrallandschaft-innerschweiz.ch